

Warnung!

Die unterzeichneten Firmen sehen sich durch die massenhaft auftretenden Angebote von minderwertigem oder gar völlig wertlosem „fogenanntem“ Thomasmehl veranlaßt, den Landwirten die

allergrößte Vorsicht

beim Einkauf zu empfehlen. Man achte darauf, daß für Thomasmehl bestimmte Garantie bezüglich des Gehaltes an Gesamtphosphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder bezüglich des Gehaltes an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure schriftlich gegeben werden.

Die nachstehend abgebildeten Schutzmarken oder der Firmenaufdruck auf den Säcken und Plomben bieten volle Gewähr für einwandfreie Ware.

-  **Thomasphosphat-Fabriken**
C. m. b. H. Berlin W. 35.
-  **Schüchtermann & Kremer**
Dortmund.
-  **Akt.-Ges. Peiner Walzwerk**
Peine (Hannover).
-  **Eisenwerk „Maximilianshütte“**
Rosenberg (Oberpfalz), Zwickau i. S.

Verlangen Sie gratis und franko Prospekte über
hygien. Artikel
von hygien. Versandhaus
„Schwarzwald“ Pforzheim.
Inb. Emil Lemke jr.

PATENTE

im In- und Ausland
unter Mitwirkung erstklass.
Patentanwälte
durch die Patentbüros:
Zivilingenieure
P. Koch, Villingen,
Telephon 159.
H. Haller, Pforzheim,
Königsstrasse 3. :: Tel. 1455.

Nach Amerika

Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grossen
Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Kostklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14tläg.
Donnerstags nach Boston.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
**Falzriegel,
gew. Ziegel u. Schindeln,
Is. Portlandcement**
vom whrtt. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.
**Zement-, Steinzeug- u.
Wandplatten,
Backsteine**
in allen Sorten und
**Flaminsteine,
Schwemmsteine**
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
**feuerfeste Backsteine und
Platten,
Steinzeugröhren** in allen
Cementröhren in allen
gemahl. **Schwarzkalk**
in Säcken,
**Carbolinum,
Dachpappen,**
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.



Die größte Auswahl in Kinderwagen

**Sportliegewagen
Sportwagen Leiterwagen**
in nur gebiegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft

Wilhelm Broß, Pforzheim, Bahnh.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Orangestern	feinste	Sternwollen!
Blaustern	bedfeine	
Rotstern	bedfeine	
Violetstern	bedfeine	
Grünstern	bedfeine	
Braunstern	bedfeine	

Das ist mit obigen Sternwollenstricken bei
Norddeutschen Wollkammerei und
Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld.
In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
lich, weist die Fabrik Geschäfts u. Handlungen nach.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu
Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemüht
Offerte gerne zu Diensten.



Persil
Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreicher Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeig.

Jul. T. S. W. in Bestenform



gesellich geschätzt, genießen seit mehr als
20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obst-
most zu sein, da sie das haltbarste und be-
schmacklichste Hausgetränk (Most) ergeben.
In den meisten einschlägigen Geschäften vorrätig
in Portionen zu 150 und 30 Liter.
— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —
Tausende von Familien, Gutverwaltungen,
Betrieben aller Art, sprechen sich anlässlich
höchst befriedigt über das vorzügliche
Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen
schützt Name und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. **Julius Schrader**
Seuerbach-Stuttgart.

Neuenbürg: Apotheker **Wojenhardt**, Kaufmann **G. Lufmann**;
Herrenalb: Apotheker **Tränker**; Gräfenhausen: **Grün**
Bud; Bernbach: **R. Gbner.**

Hermann Etter & Co., Sigmaringen
Von allen zur Quarkzubereitung
angebotenen Mischeln liefert
Etters Fruchtsaft
Marke „Schüttler“
das gesündeste und beste Getränk, das
durch seine Konsistenz übertrifft wird.
Auch Fruchtst. ist rein
Naturjoghurt
und wird nur aus überleichen Ob-
arten, Zucker und
eingedicktem Apfelsaft
hergestellt, nach letzterer dem Getränke
den reichhaltigen Geschmack des Apfel-
weines verleiht. 10 Liter. Saft à 95 Pf.
ohne Zugabe von Zucker nur mit Wasser
vermengt, geben 130 Liter. Quarkstrunk
Apfelmur
Vervollständigt zur Bereitung von
Quarkbrot
In Etters' Heidelbeerheup. Preis
per Liter 50 Pf., unterirdisch für 10
Liter 11 Pf. Wein, Vit. 1.10

Verkaufsstellen:
Neuenbürg: **G. Lufmann** und **Frantz Andräs**; **Feld-
rennab:** **R. Woblinger**;
Gernsbach: **Aug. Lang** und
Digadrogerie; **Herren-
alb:** **W. H. König**; **Pforz-
heim:** **Aug. Müller**, **Luisen-
straße**; **Mettler u. Wengen-
bach**, **Konsumgeschäft u. C.**
H. Dollinger, **Schloß 4**.
Sirnsfeld: **R. Vatterle**;
Calmbach: **Fritz Wurker**;
Gräfenhausen: **G. Künz-
ler** **Wm.**; **Höfen:** **Albert**
Stegmaier; **Ottenshausen:**
G. Roth **Wm.**; **Schwann:**
Aug. Kille **zur „Sonne“**;
Wildbad: **R. Kappelmann**.
Voffenau: **F. Helmman**;
Weiler: **W. Kaler.**



**MAGGI' WÜRST-
Einzig!**

Bähler's gefeht. geschützes
Heilmittel Nr. 17546.
**Wer keine
Heilung findet**
gegen Nist, Reizen, Gliederweh u.
Gelenkrheumatismus, dem gebe ich
unentgeltlich Auskunft, wie er in
einigen Tagen von seiner Qual
befreit wird, kein Rückfall.
Alle Einnehmungen schaden dem
Herz und sind nutzlos.
F. Bähler, Werkführer, **Wraß**
in Württemberg.

Dada

v. **Bergmann & Cie., Nadebeul**
ist das beste **Haarwasser**, verhindert
Haarausfall, beseitigt **Kopfschuppen**
hält die **Kopfnerven**, erzeugt einen
kräftigen **Haarwuchs** und erhält dem
Haar die **ursprüngliche Farbe**. à Fl.
1 1/2 und 2 Mk bei **Karl Mahler**.



Feldrennach.

An dem sogenannten Reitweg, einer ehemaligen, durch den Gemeindevwald Hardtberg ziehenden Römerstraße sollen Gebäude gestanden sein; in der Nähe dieser Stelle findet man noch Spuren früherer Agrikultur. Der Ort (früher auch Beltrennach geschrieben) war Straubenhardtisch; Güter und Rechte hier selbst sowie in Pfinz (heutzutage Pfinzweiler) erwarb Württemberg den 16. Oktober 1442 von Straubenhardtischen Tochtermännern.

Feldrennach selbst war ursprünglich Filial von Rudmersbach, bis im Jahr 1479 die Bürger aus ihrer bisherigen Kapelle eine neue Pfarrei machten, welche teils neu, teils durch bisherige der Pfarrei Rudmersbach zuständige Güten, Zinsen, Zehnten und Gefälle bewidmet und in welche sodann außer den gegenwärtigen Filialen zeitweilig die Orte Rudmersbach, Rotensol und Neusatz eingepfarrt waren. Die evang. Kirche, 1753 in schmucklosem Spätbarock erbaut, steht an der Stelle einer romantischen Kapelle, die dem h. Stephan geweiht gewesen sei (der Platz heißt noch Stephansberg). Von ihr mag das Bild eines springenden Stieres herrühren, das in die jetzige Kirche eingemauert ist. Das kreuzgewölbte Untergeschoß des Turms stammt aus gotischer Zeit, wie der Taufstein. — Bechtold von Weissenstein schenkte seinen Besitz in Feldrennach 1277 dem Kloster Frauenalb.

Was die Zugehörungen der politischen Gemeinde betrifft, so ist die (Conweiler-) Sägmühle $\frac{1}{4}$ Stunden südwestlich von Feldrennach am Holzbach gelegen.

Der größere Weiler Pfinzweiler (ehemals Pfinz genannt), liegt $\frac{1}{4}$ Stunde westlich von dem Hauptort auf einer freien Hochebene zwischen den Tälchen des Feldrennacher Baches und der Pfinz.

Auf den unfern (südwestlich) vom Ort gelegenen Burgwiesen befindet sich noch eine Vertiefung, welche nach der Sage von dem Einsinken eines Kellers der hier gestandenen Burg herrühren soll.

Nach der Erwerbung des Jahres 1442 erhielt Württemberg noch 1598 die halbe Markung Pfinz von den Schöner von Straubenhardt und Achior von Ulm, ein Schöner-Straubenhardtischer Tochtermann. Um jene Zeit ist von Pfinz als einem abgegangenen Weiler die Rede und unser Pfinzweiler ist neueren Ursprungs.

Gräfenhausen.

Südlich am Ort vorüber fährt unter der Benennung „alter Pforzheimer Weg“ eine von Arnbach herkommende Römerstraße nach Pforzheim; zunächst derselben finden sich in dem $\frac{1}{4}$ Stunde östlich vom Ort gelegenen Wäldchen „Hegnach“ ausgedehnte Grundreste einer römischen Niederlassung, von der man außer einer Menge gewöhnlicher Bausteine, auch schon behauene mit Figuren gezierte Werksteine, römische Ziegel u. ausgegraben hat. Ohne Zweifel wurden auch die an dem Kirchturm in Gräfenhausen eingemauerten Bildwerke hier aufgefunden und zu dem Bau des Turmes verwendet. Von dieser Stelle, oder vielmehr von dem angeführten Pforzheimer Weg ablenkend, zog eine Römerstraße nach dem badischen Ort Dietlingen, wo ebenfalls römische Altertümer sich vorfinden, und an demselben Römerweg finden sich nur einige 100 Schritte von Hegnach im Wiesental Spuren eines römischen Gebäudes. Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde nordwestlich von der Niederlassung im Walde Hegnach, finden sich zunächst der Landesgrenze am Saume des Waldes „hoher Forstlein“ die Grundreste eines römischen Gebäudes, das ein gleichseitiges Biered bildete, von dem jede Seite etwa 20 Schritte lang war. An der nordöstlichen Seite desselben fand man vor einigen Jahren einen steinernen, 7' hohen Türpfosten und bei demselben, neben Bruchstücken von Gefäßen, Bronze- und Eisengeräten eine gut gearbeitete römische Mäste von Bronze, welche an das königliche Antiquarium in Stuttgart abgeliefert wurde. Die Kirche (zum hl. Michael) von 1607, 1745 erweitert und verdorben, 1823 und 1884 erneuert. In den jetzt an der Südseite des Langhauses stehenden, zum Teil in dieses hineingebauten Turm, der vielleicht von der uralten, angeblich von einem Ruprecht von Straubenhardt 1108 erbauten Kirche stammt, sind Bildwerke eines römischen Altars eingemauert. Sein Untergeschoß war früher Chor und enthält ein einfaches Wandtabernakel. Spätgotischer Taufstein; Grabplatten der Herren von Straubenhardt. Zunächst bei Gräfenhausen auf dem sogenannten Endelbach fand man ebenfalls Grundreste von Gebäuden, die nach den daselbst vorkommenden römischen Ziegeln, einen abgegangenen römischen Wohn-

platz bekunden. Von einem Schlosse der Straubenhardt, die ehemals in der Nähe von Gräfenhausen bestanden sein soll, findet man nicht die geringste Spur mehr. Auf der Höhe zwischen Gräfenhausen und Neuenbürg befindet sich im Walde eine 4eckige, mit tiefem Graben umgebene Schanze, von der je eine Seite 30 Schritte lang ist; sie soll von den Franzosen, vermutlich im Jahr 1796, aufgeworfen worden sein. Nicht fern derselben steht der sogen. Gerichtstein, der die Stätte der ehemaligen Richtstätte bezeichnet.

Zu der Gemeinde gehört Obernhäusen. Südlich von Obernhäusen wird eine Stelle „die Schanze“ genannt. Hiesige Güter und Rechte erkaufte Württemberg den 14. Februar 1451 von den Klosterfrauen zu Pforzheim.

Ortsadel von Gräfenhausen erscheint in den Personen Adelbero's und Luitfried von „Gravenhusen“ um 1100, Krafts, ferner Alberts und dessen Sohnes Heinrich. Die letzten führten den Beinamen Trotscheler; der Vater Albrecht machte sich durch Verdrängung des Klosters Herrnhals in dessen Gütern zu Nußbaum bemerklich.

Die Grafen von Württemberg brachten 1335 an sich $\frac{1}{2}$ des großen und kleinen Zehnten allhier und zu Obernhäusen, Ottenhausen und auf der Pfinz von Trutwin Hemling von Kuppingen, 1345 Güter und Gefälle von Sigfried und Wernher Weiß und deren Schwager Günther Rappenherr d. j. Pforzheimener Bürger, 1355 Güter allhier und zu Obernhäusen von Konrad von Wönsheim, 1418 Hof und Güter von Gumpolt von Güllingen 1442 Oktbr. 16. ehemals Straubenhardtische Besitzungen, mit dergleichen in Conweiler und anderen Orten, endlich 1592 Zehnten von den Gebrüdern Schöner von Straubenhardt und Achior von Ulm.

An der Kirche bestand im 15. Jahrhundert eine Leutpriesterstelle und eine Frühmesserei. Das Patronat derselben ist landesherrlich, da obiger Kauf vom 16. Oktober 1442 auch die Lebenshaft der Kirche ausdrücklich mitbegriff. Im Jahre 1479 wurde ihr Unter-Niebelbach als Filial zugeteilt, dagegen Conweiler von ihr abgetrennt.

In Gräfenhausen geboren: Wilhelm Eijemann, Schullehrerssohn, Professor an der Realschule in Stuttgart, Herausgeber der französischen Grammatik, ferner Karl Krazer, Schultheißens Sohn, Intendanturrat der württ. Felddivision.

In der Nacht vom 6./7. November 1883 brannte ein großer Teil des ansehnlichen Dorfes ab.

Grumbach.

Das Dorf Grumbach (gewöhnlich bei den 7 Eichen genannt) liegt auf dem Gebirgsstock zwischen der Erz und der Nagold, nahe am Abhange gegen das Nagoldtal und der württembergisch-badischen Landesgrenze. Der Ort ist an einem ziemlich stark gegen Norden geneigten Berggrücken hingebaut, der sich bis zu den beinahe $\frac{1}{4}$ Stunde südlich gelegenen 7 Eichen aufwärts zieht und dort eine Höhe erreicht (622 m), von der man eine ausgezeichnete Aussicht in die Rheingegend, an die Vogesen, über Baden und über einen Teil der württ. Alb, den Asperg, den Stromberg u. genießt.

In dem südlich vom Ort gelegenen Walde Bahnholz finden sich Spuren von ehemaliger Agrikultur. Der Ort Grumbach kam mit Neuenbürg an Württemberg.

Grumbach wurde am 24. Mai 1871 von einem großen Brand heimgesucht, dem gegen 50 Gebäude samt der Kirche zum Opfer fielen.

Höfen.

Höfen (früher in der Einzahl: 1376 locus dietus zu dem hofe), evang. Pfarrdorf (seit 1897), 6,5 km südlich von Neuenbürg. Im tief eingedulften Ental reihen sich die stattlichen Häuser des reizend gelegenen Dorfs wie Landsitze zu beiden Seiten des Flusses. Die 1892-94 von Beyer in frühgotischem Stil erbaute Kirche bildet eine Zierde des Tales. — Kam mit Neuenbürg an Württemberg. Ein Teil des Orts gehörte zu dem alten Pfarrsprengel Gräfenhausen und war Filial von Neuenbürg, der größere zum Sprengel Liebentzell, später zur Pfarrei Wildbad.

Dermisches.

Neuenbürg. Die Witterung im September. Der September soll uns nach dem 100jährigen Kalender, dessen Prognosen allerdings recht fragwürdiger Natur sind, in den ersten 5 Tagen windiges Wetter, vom 6. bis 11. aber Wärme, stellenweise sogar Gewitter bringen. Für den 12. bis 14. stehen lähle Tage in Aussicht, vom 15. bis 17. dürfte es wieder heiter und sonnig sein, dann aber bis zum Ende des Monats veränderlich,

windig und nebelig werden. Auch nach Ansicht Bruno Bärzels, der bekanntlich in die Fußstapfen Rudolph Falbs getreten ist, dürften die ersten Septembertage uns unfreundliches, regnerisches Wetter bescheren, während vom 5. bis 13. auf schöne und sonnige Witterung zu rechnen ist, dann aber soll es trübe, windig, stellenweise auch regnerisch werden, worauf sich vom 18. an wieder heiteres Wetter einstellt, das bis etwa zum 25. anhält. Gegen Ende des Monats dürfte dann eine bis zum Schluß andauernde unverhältnismäßige Wärme eintreten. Bezeichnet Bärzel den 14. September als einen kritischen Tag von nur untergeordneter Bedeutung, so erblickt er im 29. des Monats einen kritischen Tag 1. Ordnung, und zwar den stärksten des ganzen Semesters, der möglicherweise Grubenlatastrophen, Erdbeben oder ähnliche Elementar-Ereignisse im Gefolge hat.

Eines der bekanntesten Pelztiere Nordamerikas, die Bisam- oder Moschusratte, ist jetzt in Böhmen fest eingebürgert. Einige aus Amerika eingeführte Tiere wurden in der Herrschaft Wosjow in einem umgitterten Teiche gehalten, entschlüpften aber und vermehrten sich so stark, daß sie an einigen Stellen durch ihr Wühlen in Teichanlagen schon recht lästig geworden sind. Die Tiere haben die Größe eines Kaninchens und bauen aus Schilf schwimmende Nester. Sie nähren sich von Wasserpflanzen. Der Pelz der Bisamratte ist sehr geschätzt.

Agram, 31. Aug. Das „Agramer Tagblatt“ erzählt folgende hübsche Dadelgeschichte: Jüngling während eines Hochamtes in der Domkirche rief ein Dadel allgemeine Sensation hervor, indem er plötzlich in dem freigehaltenen großen Mittelschiff des Domes erschien. Ein echter, rechter Dadel, ein Musterexemplar aus den „fliegenden Blättern“, lang wie ein Sofa, mit krummen Füßen, langen Ohren und erhobenem Schweif. Mit ernster Miene bewegte er sich durch den Mittelsgang, rechts und links das Spalier betrachtend, direkt auf den Hochaltar zu, die Stufen hinan. Niemand wagte das Tier zu vertreiben, damit nicht Hundegebell die feierliche Stille störe. Der Dadel aber beschmupperte alle Anwesenden, geht gewissenhaft von einem Chorstuhl zum anderen; er scheint jemand zu suchen. Selbst die höchsten Würdenträger verschont seine Schnäffel-nase nicht. Hundelaunen sind unberechenbar, besonders bei Dadeln. Was mancher befürchtet haben mag, geschah nicht, denn der „kluge Dadel“ wahrte die Etikette und bewies, daß er in der Schule seines Herrn über Zimmerreinheit nicht im unklaren geblieben. Mehr als fünf Minuten waren verstrichen, als sich der ungebetene Gast endlich zum Beggehen anschickte. Noch einen Blick mit den klugen, großen Augen und behäbigen Schrittes, noch immer nach allen Seiten schnuppernd, verließ der „Paradedadel“ auf demselben Wege, auf dem er gekommen, die Kirche. Die stille Heiterkeit der Anwesenden ignorierte er stolz, nachdem er den Mittelsgang passiert hatte, der von Polizisten ängstlich für die kirchlichen Würdenträger freigehalten wurde.

[Ein freundlicher Bericht.] Der Direktor eines Zoologischen Garten war in Urlaub. Er erhielt von seinem Assistenten einen Bericht, der mit den Worten schloß: „Der Schimpanse tränkelt. Er scheint sich nach einem Kameraden zu sehnen. Was sollen wir tun, bis Sie zurückkehren?“

Homonym.

Er trägt Titel, kann befehlen,
Kann der Langeweile wehren.
Es kann halten, kann auch drücken,
Kann auch flattern, kann auch schmücken.

Dreifilbige Charade.

Das erste Paar uns nennt — das wissen alle —
Ein Buch der Bibel; doch im zweiten Falle.
Wer Geld und Karten, Briefe will versenden,
Der wird sich an die dritte Silbe wenden.
Stets eine Unglücksbotschaft ist gemeint,
Wenn die drei Silben sind zum Wort vereint.

Auflösung der Charade in Nr. 138.

Festzug.

Reichere Abwechslung in den Speisen! Maggi's Bouillon-Würfel ersparen der Hausfrau das Auskochen von teurem Suppenfleisch, denn nur mit kochendem Wasser übergossen, gibt jeder Würfel zu 5 $\frac{1}{4}$ Liter feinsten Fleischbrühe, in der dann die jeweils gewünschte Suppeneinlage gargekocht wird. An Stelle des Siedefleisches kann dann ein willkommeneres Gericht treten, ohne daß eine nennenswerte Verteuerung dadurch eintritt.

